

# Garantiertes Grundeinkommen oder bedingungsloses Grundeinkommen?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **104 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Garantiertes Grundeinkommen oder bedingungsloses Grundeinkommen?



Gertrud Weinhandl und Hanna Götte, ehemalige Gehörlosenlehrerin am Zentrum für Gehör und Sprache (v.l.n.r.).

**Am 29. November 2009 findet auf Einladung der Religiös-Sozialistischen Vereinigung der Deutschen Schweiz, deren Vorstand die Gehörlosenlehrerin Hanna Götte angehört, eine ausgesprochen interessante Diskussion zum Thema Grundeinkommen in Zürich statt. sonos hat über diese visionäre Idee, Armut zu bekämpfen, ja bereits in der Juniausgabe von 2008 berichtet (vgl. dort S. 26). Es ist deshalb spannend in Erfahrung zu bringen, wie sich die Situation heute nach der grossen Finanzkrise von Herbst 2008 an der Basis präsentiert bzw. ob in der Politik heute eine Debatte stattfindet bzw. und das Thema an der Basis in Bewegung gekommen ist.**

Eine Handvoll interessierte Teilnehmende folgen am Nachmittag des 29. November 2009 den Ausführungen von Gertrud Weinhandl, die sich seit längerer Zeit intensiv mit dem Thema des Grundeinkommens auseinandersetzt. Unter der kundigen Leitung der ehemaligen Gehörlosenlehrerin Hanna Götte, die von 1985 bis 1997 am Zentrum für Gehör und Sprache in Zürich gearbeitet hat, wird anschliessend über verschiedene Ideen zum komplexen und derzeit politisch etwas in den Hintergrund gerückten Thema angeregt diskutiert.

Weinhandl hat gravierende Armut selbst erlebt und durchlitten. Dies ist denn auch die Motivation für sie, sich auch in höherem

Lebensalter engagiert und mit viel Elan mit dem Grundeinkommen auseinanderzusetzen. Sie nimmt darauf Bezug, dass bereits 1848 die Idee des Grundeinkommens im Kanton Aargau aufgekommen sei im Zusammenhang mit dem damaligen Erlass des Fabrikgesetzes. Sie bezeichnet das Geld als Blutkreislauf der Wirtschaft, die jetzt zum Stillstand gekommen sei wegen der im Herbst 2008 geplatzten Börsenblase. Es werde heute viel zu viel produziert, Güter, die niemand brauche. Es werde viel sinnlose Arbeit verrichtet. Handkehrum hätten viele Leute keine Arbeit. Die Ausrichtung eines Grundeinkommens im Rahmen einer Grundsicherung könnte eine Lösung bilden. Dafür würden 100 Milliarden Franken benötigt. Es würden dadurch viele Verwaltungskosten der Sozialbürokratie, die einen grossen „Wasserkopf“ habe, wegfallen. Die Produktion würde bedarfsgerechter ausfallen und die Dienstleistungen wären nachhaltiger ausgestaltet. Am Schluss ihres spannenden Referates weist Gertrud Weinhandl auf eine Motion der grünen Zürcher Nationalrätin Katharina Prelicz-Huber vom 4. März 2009, welche mit den hinsichtlich des Grundeinkommens von BIEN-Schweiz aufgestellten Forderungen weitgehend übereinstimmt.

BIEN-Schweiz ist das weltweite Netzwerk für das Grundeinkommen (vgl. [www.bien.ch](http://www.bien.ch)). Unter anderem können über die Internetseite von BIEN-Schweiz zwei sehr

fundierte und verständlich formulierte Publikationen downgeloadet werden. Einerseits die Schrift von Albert Jörmann: Ein bedingungsloses Grundeinkommen - modern und effizient, 2007, sowie den Text von Bernhard Kundig: Für eine wirklich liberale Wirtschaftsordnung, 2008.

In der anschliessenden Diskussion unter den Teilnehmenden wird darauf hingewiesen, es sei wissenschaftlich erhärtet, dass die Weltwirtschaft ohne Erdöl bloss noch 2 Milliarden Menschen ernähren könne. Das Grundeinkommen bilde deshalb die Vision des 21. Jahrhunderts. Die Wertehierarchie und das Menschenbild müssten für einen Gesinnungswandel hin zum Grundeinkommen stark gewandelt werden.

Es wird in der Diskussion schliesslich noch kurz auf die Idee einer negativen Einkommenssteuer, die von Milton Friedman entwickelt worden ist, hingewiesen.

Seit Anfang 2009 gibt es zudem einen ausgesprochen sehenswerten Film zum Thema Grundeinkommen, der von der Organisation „Filme für die Erde“ herausgegeben und vertrieben wird. sonos hat sich bei „Filme für die Erde“ dafür eingesetzt, dass diese DVD in Zukunft auch in Untertitelter Form bzw. hörbehindertengerecht bezogen werden kann.

[lk]